

Inhalt

Die Person und das Dickicht der Texte	7
I. Einübung in die Tradition	11
Nichts Neues unter der Sonne	11
Lyrische Nebenstunden	15
In den Labyrinthen der Selbsterkenntnis	18
Metamorphosen der fabelnden Muse	21
II. Alphabetisierung der Affekte	32
Frühe Dramaturgie 1	32
Lust- und Sprachspiele	35
Freigeister und Gottesmänner	38
Die Juden	41
Minna, oder Die Jagd nach dem Herzen	45
Frühe Dramaturgie 2	52
Heroismus oder Menschlichkeit?	57
Im Hinterhalt des Doppelsinns	64
✗ Warum müssen Sara und Emilia sterben?	69
Herakles und Medea in der aufgeklärten Gesellschaft	75
Bühnenwirklichkeit und soziales ‚Drama‘	83
III. Kunst und Wissenschaft der Kritik	89
Mit eigenen Augen sehen	92
Zur Dialektik von Sach- und Werturteil	99
Metaphern für Kritik	107
Distinktionskämpfe und symbolisches Kapital	113
Der häretische Diskurs	122
IV. Natur und Kunst	131
Was ist der Mensch?	131
Abstraktion und Mannigfaltigkeit	138

Das mittlere Maß	148
Schönheit, Schmerz und Sprache des Herzens	154
V. Vernunft, Religion und bürgerliche Gesellschaft . . .	170
Selbstbegrenzung der Vernunft	172
Spur und rettendes Vergessen der Schrift	180
Konfessionskritik auf dem Hügel der Spekulation	185
Nathans Werk: Die Einheit der natürlichen Religion in der Vielheit der Konfessionen	195
Feuer und anderes, das sofort in die Sinne fällt	205
Gesellschafts-Spiel um höchste Einsätze: Natur und Glückseligkeit in der bürgerlichen Gesellschaft	212
 Bibliographische Notiz	 232
Zeittafel	235
Werkregister	237